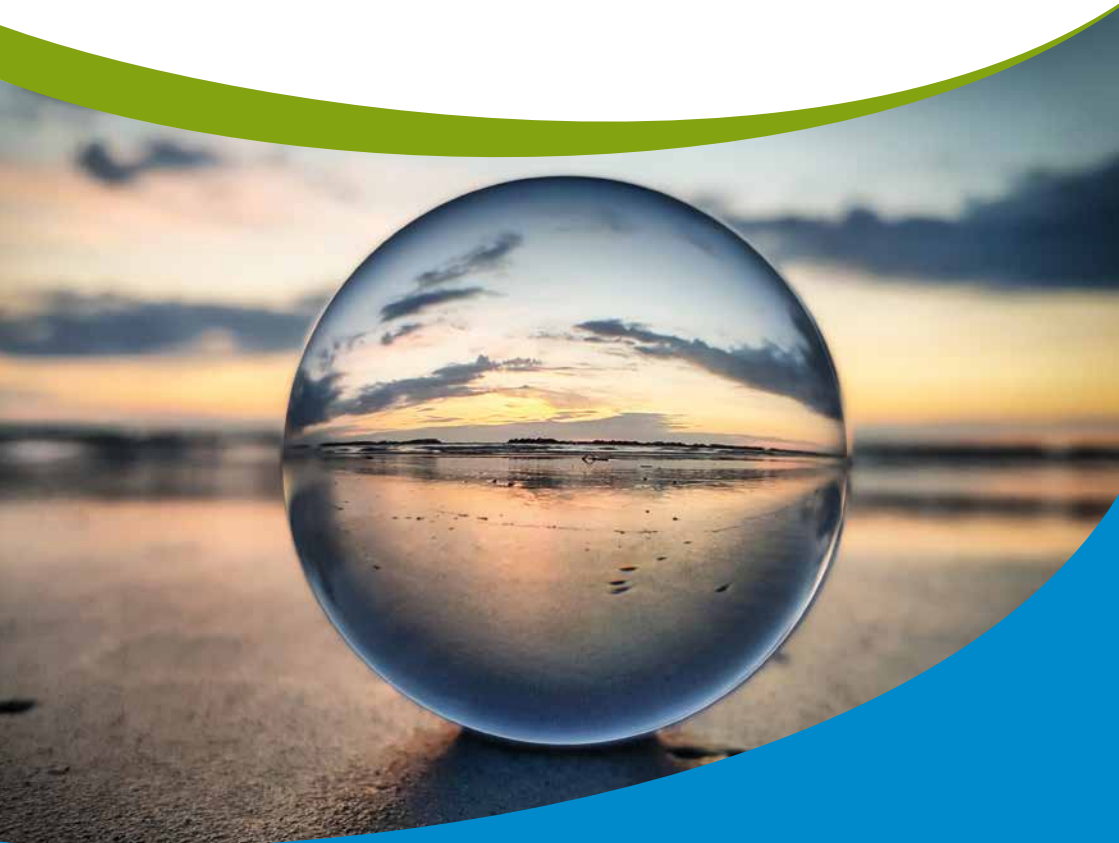




**Universitätsklinikum  
Leipzig**

Medizin ist unsere Berufung.



INTERDISZIPLINÄRE INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN / F01-2

# Intensivtagebuch für

*„Intensivtagebücher halten das fest, was mit Patienten passiert während sie es nicht bewusst miterleben können und geben ihnen dadurch ein wichtiges Instrument zum Verständnis der eigenen Erkrankung und des Genesungsweges. Deswegen halte ich sie für einen unverzichtbaren Teil einer ganzheitlichen intensivmedizinischen Versorgung, die Patienten zurück ins Leben begleitet“.*

*Dr. Teresa Deffner, Dipl.-Rehpsych. (FH),  
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Universitätsklinikum Jena*

*„Das Tagebuch kann nach einem Intensivaufenthalt helfen, eine Bedeutung in dem Erlebten zu finden, die Erfahrungen aufzuarbeiten oder wieder zueinander zu finden. Tagebücher geben der eigenen Geschichte Bedeutung.“*

*Dr. Peter Nydahl, RN BScN MScN,  
Pflegeforschung; Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin,  
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Kiel*

## LIEBE PATIENTIN, LIEBER PATIENT,

wegen einer schweren Erkrankung mussten Sie auf unserer Intensivstation (Station F01-2) behandelt werden.

Während dieser Zeit konnten Sie Ihre Umwelt nicht, wie gewohnt wahrnehmen. Zeitweise erhielten Sie Medikamente, die Sie tief schlafen ließen.

Damit Sie besser nachvollziehen können, was in dieser Zeit mit Ihnen geschah, führten wir dieses Tagebuch.

Wir hoffen, dass Sie sich gut erholen und Ihnen das Tagebuch dabei helfen wird, das Erlebte besser zu verstehen und zu verarbeiten.

*Wir wünschen Ihnen alles Gute und eine baldige Genesung.*

## DAS PATIENTENZIMMER

### Blick nach hinten (Kopfteil)



Hinter Ihnen befinden sich fast alle medizinischen Geräte, wie zum Beispiel die Monitorüberwachung, Beatmungsgerät und Infusionspumpen. Zu Ihrer rechten Seite steht der Computer, in dem wir alles dokumentieren und nachlesen können.

### Blick nach vorn (Fußteil)



Vor Ihnen befindet sich unser Pflegewagen, darin ist vieles was wir für Ihre Versorgung benötigen. In einigen Zimmern sind Bilder an der Wand angebracht.

### Blick zur Seite



Je nachdem, in welchem Zimmer Sie sich befinden, schauen sie auf eine Arbeitsfläche mit Waschbecken, aus dem Fenster statt auf ein anderes Patientenbett oder einem Vorhang als Sichtschutz.

### Blick nach oben (an die Zimmerdecke)



## GLOSSAR

Vielleicht sind Sie beim Lesen Ihres Tagebuches auf Begriffe gestoßen, die Sie noch nicht gehört haben und deren Bedeutung Sie nicht kennen.

Wir sind bemüht, Ihr Tagebuch in einfachen und verständlichen Worten zu schreiben. Trotzdem kann es vorkommen, dass wir beim Schreiben auf Fachausdrücke zurückgreifen.

Aus diesem Grund finden Sie hier eine kurze Erklärung einiger Fachbegriffe, welche häufig verwendet werden.

| Fachbegriff           |  |
|-----------------------|--|
| <b>Absaugung</b>      | Entfernen von Sekret (flüssiger Absonderung) aus dem Nasen-/Rachenraum oder den Bronchien (Atemwegen) mit einem dünnen Schlauch  |
| <b>Arterie</b>        | Ein dünner Schlauch, der in einem arteriellen Gefäß liegt und kontinuierlich den Blutdruck misst und die Blutabnahme erleichtert |
| <b>Blasenkatheter</b> | Für die kontinuierliche Urinableitung aus der Harnblase  |
| <b>EKG</b>            | Kontinuierliche Überwachung der Herzströme / Herzaktivität, mittels Klebeelektroden  |
| <b>Extubation</b>     | Entfernung eines Atemschlauches (Tubus) aus der Luftröhre  |

| Fachbegriff           |   |
|-----------------------|---|
| <b>Flexüle</b>        | Kurzer dünner Schlauch in einer kleinen Blutvene, meist am Arm oder der Hand, um Infusionen und Medikamente direkt in den Blutkreislauf zu geben und zur Blutentnahme |
| <b>Intubation</b>     | Einlegen eines Beatmungsschlauches (Tubus) in die Luftröhre   |
| <b>Infusion</b>       | Flüssigkeiten und Medikamente die über einen Zugang (Flexüle / ZVK) in die Vene verabreicht werden.   |
| <b>Positionierung</b> | Regelmäßige Veränderung Ihrer Position um Druckgeschwüre zu vermeiden.  |
| <b>Sedierung</b>      | Medikamente mit schlaffördernder Wirkung Sie befinden sich in einem Dämmerzustand oder Tiefschlaf   |
| <b>Trachealkanüle</b> | Kurzes, gebogenes Kunststoffrohr, das direkt am Hals in die Luftröhre eingelegt ist, hierüber können sie eigenständig atmen oder ein Beatmungsgerät unterstützt sie.  |
| <b>Tubus</b>          | Kunststoffschlauch, der über den Mund in die Luftröhre eingelegt wird und ein Beatmungsgerät unterstützt hierüber ihre Atmung.  |
| <b>ZVK</b>            | Zentraler Venenkatheter, welcher in einer großen Körpervene liegt und worüber Medikamente verabreicht werden und zur Blutabnahme.                                     |

Nicht alle aufgeführten Begriffe müssen für sie relevant sein, einige werden sie nicht betreffen.

## EIN TAG AUF DER INTENSIVSTATION F01-2

Der nachfolgende Tagesablauf ist für Sie zur groben Orientierung gedacht.

Es ist völlig normal, dass es im Stationsalltag durch verschiedene individuelle Bedürfnisse unserer Patienten:innen zu Verschiebungen dieser Zeiten kommen kann.

| Tagesablauf |  |
|-------------|--|
| 5:00 Uhr    | Medikamentengabe, Blutentnahme, Positionierung   |
| 6:00 Uhr    | kurze allgemeine Übergabe aller Patienten am Pflegestützpunkt (Nachtdienst an Frühdienst), kurzer Verlauf mit Diagnose; Übergabe in den Patientenzimmern |
| 6:30 Uhr    | Beginn der Ganzkörperpflege, Medikamentengabe, spezielle Pflegemaßnahmen, Verbandswechsel  |
| 7:00 Uhr    | Stationsvisite mit Klinikleiter, Oberarzt, Assistenz- / Facharzt, Pflegeleitung und betreuende Pflegefachkraft   |
| 8:00 Uhr    | Frühstück  |
| 9:00 Uhr    | Mobilisation, Positionierung   |
| 10:00 Uhr   | Bettplatzvisite mit der betreuenden Pflegefachkraft und dem zuständige(m) Arzt   |
| 11:00 Uhr   | Positionierung   |
| 12:00 Uhr   | Mittagessen  |

| Tagesablauf    |   |
|----------------|---|
| 13:00 Uhr      | Medikamentengabe, Positionierung, Mittagsruhe   |
| 14:00 Uhr      | kurze allgemeine Übergabe aller Patienten im Pflegestützpunkt (Frühdienst an Spätdienst); Übergabe in den Patientenzimmern  |
| 16:00 Uhr      | Spezielle Pflegemaßnahmen, Positionierung   |
| 17:00 Uhr      | Medikamentengabe  |
| 18:00 Uhr      | Abendessen  |
| Ab 19:00 Uhr   | Körperpflege, Positionierung  |
| 22:00 Uhr      | kurze allgemeine Übergabe aller Patienten am Pflegestützpunkt (Spätdienst an Nachtdienst); Übergabe in den Patientenzimmern |
| 22:00-6:00 Uhr | Nachtruhe   |















# IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Universitätsklinikum Leipzig  
Interdisziplinäre Internistische  
Intensivmedizin  
Bereichsleitung F01-2  
Liebigstraße 20, Haus 4  
04103 Leipzig

**Druck:**

Eigendruck

**Layout:**

MERKUR  
Druck- und Kopierzentrum  
GmbH & Co. KG

**Stand:**

August 2024



**Universitätsklinikum  
Leipzig**

Medizin ist unsere Berufung.

[www.uniklinikum-leipzig.de](http://www.uniklinikum-leipzig.de)

